

NACHRICHTEN

Stüttgen & Partner ausgezeichnet



Hans-Gerd Stüttgen freut sich über die Ehrungen. Foto: up

Für das Statistikportal Statista und Focus Spezial zählt die Solinger Sozietät Stüttgen & Partner GbR zu den „Top Steuerkanzleien. Das bundesweite Ranking basiert auf Empfehlungen von knapp 1400 befragten Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern. Auch das Handelsblatt hat die Sozietät erneut als Top-Steuerberatungsgesellschaft gekürt. Diese Studie wurde erstmals deutschlandweit erhoben. Zudem wurden Stüttgen & Partner von Focus-Money erneut unter 95 000 Steuerexperten in Deutschland als Top-Steuerberater in der Gruppierung „Große Kanzleien“ ausgezeichnet. red

SEO-Workshop für Unternehmer

An IT- oder Marketing-Verantwortliche, Unternehmer sowie Interessierte aus kleinen und mittelständischen Unternehmen richtet sich der SEO-Workshop, den Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) Region Bergisches Land am Donnerstag, 21. Juni, ab 17.30 Uhr in den Räumen der Firma ebbtron, Dunkelberger Straße 39, ausrichtet. Die Teilnahme kostet 59 Euro für BVMW-Mitgliedsunternehmen je Teilnehmer, Nicht-Mitglieder zahlen 119 Euro je Teilnehmer. Anmeldung im Internet. red

www.bvmw.de/event/2426/bvmw-seo-workshop/

MENSCHEN+MÄRKTE

CrossFit steht unter neuer Leitung

Unter neuer Leitung hat das CrossFit Solingen, Weyerstraße 289, wieder eröffnet. **Cindy Steffens** und **Kay Tillmann** bieten dort funktionales Training sowie Workouts an. red

„Stoff Zentrale“ heißt jetzt „Der Stoff“

Nach Umbau und Namenswechsel hat **Klemens Niehoff** seine ehemalige „Stoff Zentrale“ an der Keldersstraße 4 in Ohligs jetzt unter dem Namen „Der Stoff“ wiedereröffnet. red

„Maß-Stube“ in Leichlingen eröffnet

Hemden nach Maß bietet **Stephanie Conrads** in ihrer „Maß-Stube“ an, die sie am Junkersholz 2 in Leichlingen eröffnet hat. red

Fahrt zur Synagoge nach Bochum

Das Beerdigungsinstitut **Horn-Linden** veranstaltet Donnerstag, 21. Juni, eine Fahrt zur Synagoge nach Bochum. Abfahrt: 13 Uhr, Reisebushaltestelle Kölner Straße; 13.30 Uhr, „Haus des Abschieds“, Schwannenstraße 44. Die Teilnahme kostet 39 Euro – inklusive Abendessen. Anmeldung unter ☎ 7 17 41. red

Zwei 100-Jährige schließen sich zusammen

Carl Mertens International GmbH hat Ernst Darmann Edaco GmbH & Co. KG aus der Insolvenz heraus übernommen.

Von Michael Kremer

Das kommende Jahr wird ein Jubiläumsjahr: Die Carl Mertens International GmbH feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Auch die Ernst Darmann Edaco GmbH & Co. KG blickt auf eine ebenso lange Tradition zurück. Dass beide Unternehmen das Jubiläum gemeinsam feiern werden, hat allerdings nichts mit der Übereinstimmung beim Gründungsjahr zu tun. Der Grund ist ein anderer: Mertens hat Edaco aus der Insolvenz heraus übernommen.

„Die Portfolios der beiden Firmen ergänzen sich sehr, sehr gut“, beschreibt Christian Darmann (49) den aus seiner Sicht logischen Schritt der Mertens GmbH. Dort wird er ab Mitte Juli in der Großkundenbetreuung tätig werden. Mit ihm sind sechs Mitarbeiter zu Mertens gewechselt. Mit ihnen finden jetzt 28 Beschäftigte dort ein Auskommen. Die bisherigen Edaco-Niederlassungen an der Spitzweg- und Gasstraße werden aufgegeben und in den Mertens-Standort an der Krahenhöhe integriert.

„Auch die Carl Mertens GmbH war Kunde bei uns“, sagt Darmann. Deren Geschäftsführer Curt Mertens (64) wisse also, worauf er sich mit der Übernahme eingelassen habe. Er rechnet damit, den bisher knapp unter fünf Millionen Euro liegenden Umsatz im kommenden Jahr um 50 Prozent steigern zu können.

„Durch die Übernahme können wir unseren Kunden ein zusätzliches Angebot unterbreiten“, begründet Mertens seine Zuversicht. Dies habe bereits Früchte getragen: Ein Kunde aus den USA wollte eigentlich nur Produkte aus den Mertens-Serien kaufen, habe dann aber auch Teile der Darmann-Kollektionen geordert. Der neue Katalog enthält bereits beide Sortimente, wobei Mertens nach der Übernahme sechs seiner bisher 14 Besteck-Kollektionen vom Markt genommen hat.

„Aus der Besteck- und Geschenkartikelserie Mertens wird jetzt auch eine Messerfabrik“, beschreibt der Geschäftsführer den Effekt der Übernahme. Dabei legt er Wert auf die Feststellung, dass die Marke Edaco weiter gepflegt werde. Die hat sich als Messerfabrik mit eigener Schleiferei und Pliesterie insbesondere bei der Produktion von Messern mit robusten Kunststoffgriffen, die weniger pflegeintensiv als die Holzgriffe der Mertens-Messer sind, vor allem bei gewerblichen Kunden einen Namen gemacht hat.

Als Hersteller von Rasiermessern begonnen

Diesen von Darmann mit nach Mertens gebrachten Kundenstamm will er weiter pflegen. Begonnen hatte seine Firma vor 100 Jahren allerdings als Hersteller von Rasiermessern. In ihrer Blütezeit in den



Curt Mertens (r.) und Christian Darmann arbeiten jetzt unter einem Dach.

Foto: Christian Beier

1950er Jahren waren dort bis zu 50 Rasiermesserschleifer angestellt. In den 1960er Jahren wurden zusätzlich hohlgeschliffene Messer gefertigt. In dieser Zeit tauchten auch erstmals das Markenzeichen der Edaco-Messer auf: Die drei Nieten, um die beiden Griffschalen zu verbinden.

Dieses Markenzeichen blieb auch erhalten, als Anfang der 1970er Jahre der Übergang zu gestanzten Messern mit Pressholzschaalen erfolgte. Auch die

geschmiedeten Messer, die seit Ende der 1970er Jahre das Sortiment erweitern, sind daran zu erkennen.

Die Carl Mertens GmbH steht seit fast 100 Jahren vor allem als Produzent von hilffreiem Werkzeug für Küche und Körperpflege. „Unsere Produkte stehen für Langlebigkeit, Funktionalität, Präzision und außergewöhnliches Design“, sagt der Geschäftsführer. Allerdings habe sein Unternehmen bisher keine Messer-Klas-

siker im Sortiment gehabt. Dieser Nachteil gegenüber anderen Herstellern sei jetzt behoben. Wichtig sei dies vor allem in Hinblick auf den chinesischen Markt. „Die Kunden dort sind sehr markenaffin“, weiß Darmann. Das Geschäft mit Fernost ist spätestens seit 2015 immer wichtiger geworden, als Mertens einen chinesischen Gesellschafter mit ins Boot geholt hat. Mit ihm wurde ein Jahr später eine Vertriebs Tochter in China gegründet.

CARL MERTENS GMBH

CHRONIK Carl Mertens gründete das Unternehmen als kleinen Zulieferbetrieb, in dem Taschenmesserklingen geschliffen und Hefte für Tafel- und Küchenmesser gefertigt wurden. In handwerklich geprägter Fertigung wird heute eine Vielzahl an Produkten wie Tafel- und Gourmetbestecke sowie Design-Geschenke hergestellt.

Solinger arbeiten im Schnitt 1339 Stunden

Arbeitnehmer in der Klingenstadt liegen damit über dem Landesdurchschnitt.

Die durchschnittliche Arbeitsleistung in Nordrhein-Westfalen lag im Jahr 2016 mit 1324 Stunden je Erwerbstätigen um zehn Stunden niedriger als 2015. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als amtliche Statistikstelle des Landes mitteilt, liegen die Ergebnisse für Nordrhein-Westfalen damit im Bundes-trend.

Für 2016 ermittelten die Statistiker die höchsten Pro-Kopf-Arbeitsleistungen entlang der Rheinschiene: Spitzenreiter war Düsseldorf mit

einer durchschnittlichen Jahresarbeitsleistung von 1383 Stunden je Erwerbstätigen, gefolgt von Köln (1353 Stunden), dem Rhein-Kreis Neuss (1352 Stunden) sowie Leverkusen und dem Kreis Mettmann (jeweils 1351 Stunden). Der landesweit niedrigste Wert wurde für den Kreis Wesel mit 1271 Stunden ermittelt. Solingen liegt in diesem Ranking mit 1339 Stunden über dem Landesdurchschnitt und noch vor Remscheid mit 1325 Stunden sowie Wuppertal mit 1315 Stunden.

Im Vergleich zum Vorjahr waren die Ergebnisse in allen Kreisen und kreisfreien Städten rückläufig. Den höchsten Rückgang der Pro-Kopf-Arbeitsleistung gab es im Kreis Recklinghausen mit 1,3 Prozent, den niedrigsten im Kreis Olpe mit 0,4 Prozent. In Solingen betrug der Rückgang 0,8 Prozent, gleiches gilt für Remscheid und Wuppertal.

Die Ergebnisse basieren auf vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“, dem auch der

Landesbetrieb Information und Technik NRW angehört. Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen (Voll- und Teilzeit), die als Arbeitnehmer oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die Arbeitsstunden von Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen. mick

Alle Ergebnisse im Internet: www.it.nrw.de

Große Spannbreite bei Außengastronomie

Steuerzahler-Bund ruft zur Mäßigung auf.

Ein Cafébesitzer in Solingen zahlt fünf Euro je Quadratmeter und Monat, wenn er Tische und Stühle vor seinem Lokal im öffentlichen Verkehrsraum aufstellt. Seine Kollegen in Bonn müssen sogar 14,50 Euro, in Viersen nur 1,10 Euro zahlen. Diese Spannbreite bei den sogenannten Terrassengebühren zeigt ein Vergleich dieser Sondernutzungsgebühr. Dabei prüft der Bund der Steuerzahler (BdSt) NRW, wie hoch der Gebührensatz während der Hauptsaison in der besten innerstädtischen Lage ist. Als Grundlage dienen die im Internet veröffentlichten Satzungen der Kommunen (Stand: April 2018).

Alle 23 kreisfreien Städte in Nordrhein-Westfalen und bis auf Iserlohn auch alle Städte mit mehr als 60 000 Einwohnern erheben die sogenannte Terrassengebühr von Gastromomen, die ihre Gäste auch im öffentlichen Straßenraum bewirten. Erstmals hat der BdSt NRW die Kurorte in seine Untersuchung einbezogen und stellt fest: Die meisten Kurorte verlangen die Terrassengebühr ebenfalls. Monschau ist dabei mit zehn Euro je Quadratmeter im Monat der Spitzenreiter. Den niedrigsten Gebührensatz erhebt Bad Driburg mit 1,50 Euro. Eine ganze Reihe von Kurorten verzichten gänzlich auf die Festsetzung von Terrassengebühren, unter anderem Bad Laasphe, Erwitte, Preußisch Oldendorf, Olsberg und Willebadessen.

„Die Städte und Gemeinden sind schon über die Gewerbe- und Einkommensteuer der Gastwirte sowie über die Lohnsteuer der Angestellten an dem wirtschaftlichen Erfolg der Gastromomen beteiligt“, sagt Eberhard Kanski, stellvertretender Vorsitzender des BdSt NRW, und ruft die Kommunen zur Mäßigung auf. Er erinnert

daran, dass gerade die Gastromomen, die in den besten innerstädtischen Lagen hohe Mieten zahlen müssen, auf ein Entgegenkommen der Städte bei öffentlich-rechtlichen Gebühren angewiesen seien. „Auch Existenzgründer, die ohnehin zahlreiche Auflagen beachten müssen, werden mit Blick auf die zum Teil hohen Sondernutzungsgebühren von Neueröffnungen abgeschreckt“, sagt Kanski. Er fordert die Kommunen auf, auf Terrassengebühren zu verzichten.

Gastromomen sollten entlastet werden

Die Kommunen, die mit ihren Gebührensätzen deutlich über dem NRW-Landesdurchschnitt liegen, sollten laut Steuerzahler-Bund in einem ersten Schritt die Gebührensätze auf ein erträgliches Niveau unter den Landesdurchschnitt senken. „Angesichts der guten Konjunktur ist das durchaus machbar“, sagt Kanski und appelliert an die kommunalen Politiker, die örtliche Gastronomie auf diese Weise zu entlasten. mick



Außengastronomie vor dem Hofgarten. Archivfoto: Christian Beier

Rund um die Uhr die Stadt entdecken

Auch das Technische Hilfswerk lädt bei „Solingen 24h live“ zu einer Besichtigung ein.

Von Michael Kremer

Auch in Solingen hatte Orkan „Friederike“ im Januar gehörig gewütet. Er hinterließ zahlreiche umgestürzte Bäume, abgedeckte Dächer und eine Vielzahl weiterer Sturmschäden in der Stadt. Für deren Beseitigung forderte die Feuerwehr auch die erste und zweite Bergungsgruppe des Technischen Hilfswerks (THW) der Solinger Ortsgruppe an. Deren Einsatzkräfte waren voll allem beim Freischnitt von Straßen und der allgemeinen Sicherung sowie der Beseitigung der Sturmschäden behilflich. Mehr als 90 Einsatzaufträge galt es zu Beginn des Einsatzes abzuarbeiten. Zwischenzeitlich stieg die Zahl auf mehr als 160 Einsatze an.

Welche Möglichkeiten dem THW Solingen dabei zur Verfügung stehen, wollen die 80 Helfer unter dem Motto „Sei dabei & mach mit!“ bei „Solingen 24h live“ präsentieren. Am Freitag, 22. Juni, können große und kleine Besucher in der Unterkunft an der Lünenschloßstraße 30 von 18 bis 22 Uhr das Technische Hilfswerk Solingen



Bei Solingen 24h live können auch die Großfahrzeuge des THW Solingen erkundet werden. Foto: Andreas Horn

in allen Facetten kennenlernen. Dazu kann mit Livemusik von Flash Over und Würstchen gemeinsam mit den aktiven Helfern gefeiert werden. Am Samstag, 23. Juni, präsentiert das THW dann von 11 bis 15 Uhr bei zahlreichen Mitmachaktionen erneut die blaue Vielfalt: Vom blauen Bobbycar bis zum großen Gerätekraftwagen ist alles dabei. Das THW ist eine von vielen Einrichtungen, die bei Solin-

genherstellung erfahren, sondern vielleicht sogar eine spannende Ausbildungsmöglichkeit und den Einstieg ins Berufsleben entdecken kann. Oder ein Erlebnisstag für die ganze Familie bei einer Solinger Organisation. Dazu gibt es jede Menge Möglichkeiten, die Stadtgeschichte zu entdecken.

Startschuss fällt im Gründer- und Technologiezentrum

Der Startschuss zu Solingen 24h live fällt am Freitag um 15 Uhr im Hof des Gründer- und Technologiezentrums an der Grünwalder Straße 29-31. Nach einer kurzen Eröffnungsrede von Stadtdirektor Hartmut Hoferichter (parteilos) kann die Entdeckungstour durch die Stadt beginnen. Getreu dem Motto „Erlebe Deine Stadt, schau hinter die Kulissen, entdecke neue Orte, Menschen und Geschichten!“ kann sich jeder das für ihn passende Programm zusammenstellen. Das gesamte Programm halten die Wirtschaftsjunioren als Download auf ihrer Homepage im Internet bereit. www.sg24hlive.de